EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 46/2026

Technologieland

Exportorientierte Industrie hat Kärnten verändert.

Seit 45 Jahren begleitet das AK-Konjunkturbarometer die wirtschaftliche Entwicklung Kärntens. Laut AK-Präsident Günther Goach hat das Bundesland Krisen im langjährigen Vergleich durchschnittlich besser überstanden als andere Regionen. Joanneum-Research-Forscher Eric Kirschner führt das vor allem auf die exportorientierte Wirtschaft und die Entwicklung zum Hochtechnologiestandort zurück, nachdem Kärnten lange unter seiner traditionellen Wirtschaftsstruktur, der peripheren Lage und der Abhängigkeit vom Tourismus gelitten hatte.

Kärntens exportorientierte Industrie prägt den Wirtschaftsstandort, braucht aber dringend Fachkräfte. Insofern bleibt die größte Herausforderung der anhaltende Fachkräftemangel: Bis 2035 wird ein Rückgang der Erwerbstätigen um rund 30.000 Personen erwartet, schon heute haben etwa 20 Prozent der Beschäftigten eine ausländische Staatsbürgerschaft. ‹



Hochtechnologie statt Tourismusabhängigkeit im Bundesland Kärnten.

https://kaernten.arbeiterkammer.at

Fokus

Zentralasien im Blick

Bundesratspräsidentin mit 13 Unternehmen in Turkmenistan.

Anfang November besuchte Bundesratspräsidentin Christine Schwarz-Fuchs mit einer Delegation des Bundesrates Turkmenistan, begleitet von einer Wirtschaftsmission mit 13 österreichischen Unternehmen, darunter Andritz, Liebherr, Frequentis und Gebrüder Weiss. Im Gespräch mit Präsident Serdar Berdimuhamedov etzte sich Schwarz-Fuchs s für eine stärkere wirtschaftliche Zusammenarbeit und bessere Kooperationsmöglichkeiten für österreichische Unternehmen ein. Beide Seiten sahen Anknüpfungspunkte bei Infrastruktur, Straßen- und Schienenbau, Energiewirtschaft und dem Ausbau des Mittleren Korridors, einer Verkehrsverbindung zwischen Zentralasien und Europa. Bei einem Wirtschaftsforum in Aschgabat sowie in Arbeitsgesprächen mit mehreren Ministern ging es um direkte Kontakte und neue Partnerschaften. Das Ausbaupotenzial der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen sehen die Beteiligten vor allem im Maschinen- und Anlagenbau, in der Energie- und Umwelttechnik, der Wasserwirtschaft, im Gesundheitswesen sowie in Verkehr und Logistik.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.wko.at/aussenwirtschaft/turkmenistan

Inhalt

AT&S auf der electronica 2026	02
Vernetzte Lösungen	03
Digitales Bahn-Testcenter	05
Österreichische Seilbahntechnik	05
Zukunftsmärkte im Blick	07

Top-Erfolg

Motoren für Paris.

Der Wiener Neudorfer Elektromotoren-Hersteller Traktionssysteme Austria (TSA) hat im Oktober 2026 die ersten von 45 Traktionsmotoren für neue Instandhaltungslokomotiven der Pariser Metro an den Schweizer Fahrzeugbauer Stadler geliefert. Die batteriegestützten Fahrzeuge sollen ab 2027 auf dem rund 245 Kilometer langen Netz zum Einsatz kommen, das im Zuge des Großprojekts „Grand Paris Express" nahezu verdoppelt wird. Gleichzeitig werden bestehende Linien besser miteinander verknüpft.

www.tsa.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

AON

MESSER Gases for Life

Panasonic INDUSTRY

RITTAL

electronica 2026

Die bisher größte AT&S-Delegation prägt den zehnten Auftritt des Unternehmens auf der Weltleitmesse der Elektronik.

AT&S startet mit starkem Rückenwind in die electronica 2026: Bereits vor Messebeginn war eine Rekordzahl an Terminen mit Kunden und Partnern vereinbart. Gleichzeitig reisen rund 50 AT&S-Experten nach München. Mit dabei sind Teams aus Vertrieb, Application Engineering, Forschung und Entwicklung, Einkauf und weiteren Bereichen.

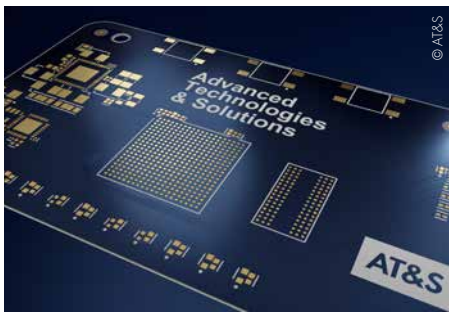
Am Stand 311 in Halle A2 legt AT&S den Schwerpunkt auf fortschrittliche IC-Substrate und komplexe Leiterplatten, Embedding-Technologien sowie seine europäischen Entwicklungs- und Fertigungskapazitäten. Diese Technologien ermöglichen immer leistungsfähigere und kompaktere elektronische Systeme für Anwendungen unter anderem in den Bereichen KI, Mobilität, Industrie und Medizintechnik.

Technologie hautnah

Statt einer klassischen Produktausstellung steht am AT&S-Stand der technische Austausch im Mittelpunkt. Eine große LED-Wand gibt Einblicke in Technologien wie IC-Substrate und Embedding. Ergänzt wird sie durch Muster zum Anfassen und den direkten Austausch mit AT&S-Experten.

Das große Interesse kommt in einer Phase, in der künstliche Intelligenz und andere Hochleistungsanwendungen die Anforderungen an Rechenleistung, Energieeffizienz, Miniaturisierung und Systemintegration erhöhen. KI ist dieses Jahr eines der zentralen Themen der electronica 2026.

„Das Sales-Team hat bereits vor Beginn der Messe fast 100 Termine mit Kunden und Partnern vereinbart. Das zeigt deutlich, wie groß das Interesse am direkten Austausch zwischen unseren Kunden und unseren Experten ist. Die electronica ist die ideale Plattform, um Experten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammenzubringen. Dabei geht es nicht nur um konkrete Herausforderungen, sondern auch um Innovationen, von High-Performance Computing und Embedding-Technologien bis hin zu Fertigung und Produktrealisierung“, sagt Andreas Wippel, VP BU Sales bei AT&S.



AT&S mit Rekordpräsenz auf der Weltleitmesse electronica 2026

Info:
AT&S Stand 311 in Halle A2

www.ats.net

Ihr Tor zu globalen Märkten.

Smartere Logistik. Stärkere Performance. Nachhaltiger Erfolg.

DACHSER
Intelligent Logistics



Wir machen globale Logistik für Sie so einfach und unkompliziert wie möglich, damit Sie sich auf das konzentrieren können, was für Sie am meisten zählt – Ihr Kerngeschäft.

Ihre Vorteile mit den Transport- und Logistiklösungen von DACHSER:

- Flächendeckendes Stückgut-Netzwerk mit täglichen Verbindungen in alle Ecken Europas und darüber hinaus
- Lokale Ansprechpartner und gebündelte IT-Infrastruktur
- Zeitersparnis durch integrierte Services und Prozesse

Weitere Informationen und einen Ansprechpartner finden Sie hier.

dachser.at

Mehr Produktivität durch System

Auf der SPS 2026 zeigen Rittal und Eplan einen durchgängigen Systemansatz, der Prozesse beschleunigen, Kosten reduzieren und die Energieeffizienz steigern soll.

Im Mittelpunkt steht die die Verknüpfung von digitalem Engineering, automatisierter Fertigung sowie Energie- und IT-Infrastruktur neue Produktivitätspotenziale erschließen lassen.

„Es reicht nicht, allein das Engineering schneller zu machen, die Schaltschrankfertigung zu automatisieren oder den Energieverbrauch einzelner Komponenten zu senken“, erklärt Uwe Scharf, Geschäftsführer Vertrieb Deutschland und Europa bei Rittal. Entscheidend sei vielmehr das Zusammenspiel aller Bereiche auf Basis durchgängiger Daten und abgestimmter Lösungen.



© Rittal

Schneller produzieren, Kosten senken, Energie sparen: Rittal und Eplan zeigen auf der SPS 2026, wie sich mit einem konsequenten Systemansatz neue Produktivitätspotenziale erschließen lassen.

Energieeffizienz und Datentransparenz

Ein Schwerpunkt des Messeauftritts ist das Energiemanagement. Angesichts steigender Anforderungen an die Energieeffizienz gewinnt die Transparenz über den Stromverbrauch in Maschinen, Rechenzentren und Gebäuden zunehmend an Bedeutung. In einer eigenen Energiemanagement-Arena präsentieren Rittal und Eplan technologische Ansätze für eine vereinfachte Strommessung und ein mögliches künftiges Lastmanagement. Die Rückmeldungen der Anwender sollen in die weitere Entwicklung einfließen.

Auch die frühzeitige Verfügbarkeit von Produktinformationen spielt eine zentrale Rolle. Eplan präsentiert gemeinsam mit Phoenix Contact und weiteren Herstellern eine Lösung für sogenannte Product Change Notifications (PCN). Künftig sollen Komponentenhersteller Änderungen oder Abkündigungen ihrer Produkte über die Eplan Cloud bereitstellen können. Betroffene Anwender werden dadurch frühzeitig informiert und können ihre Projekte entsprechend anpassen. Technische Grundlage sind standardisierte Produktinformationen auf Basis der Verwaltungsschale und ECLASS Advanced. Mehr als zehn weitere Hersteller arbeiten bereits an der Umsetzung dieser Lösung. Weitere Anwendungen demonstrieren, wie sich durchgängige Daten für die Automatisierung nutzen lassen. Mit Automated Project Generation können Schaltpläne auf Basis vordefinierter Makros automatisch erstellt werden. Neu ist die Möglichkeit, Komponenten anhand eines vorgegebenen Aufbaus und einer Stückliste automatisch im 3D-Modell von Eplan Pro Panel zu platzieren.

Rittal stellt zudem einen neuen Tragarm-Konfigurator vor, der die Auswahl geeigneter Systeme erleichtert und dabei Traglasten sowie Abmessungen berücksichtigt. Die erzeugten 3D- und CAD-Daten sowie Stücklisten stehen für den digitalen Zwilling des Schaltschranks zur Verfügung. Maschinen von Rittal Automation Systems nutzen diese Daten anschließend für die mechanische Bearbeitung und automatisierte Drahtkonfektionierung.

Auch die modulare Stromverteilungsplattform RiLineX wird weiterentwickelt. Ein wachsendes Partnernetzwerk bietet dafür passende Komponenten an. Die Plattform lässt sich mit Eplan digital projektieren, während Eplan Smart Production die Mitarbeiter in der Fertigung mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen durch die Montage führt.

Zusammenarbeit mit Rockwell Automation

Am Stand von Rockwell Automation steuert ein Motion Cabinet mit einer CompactLogix-Steuerung einen Hochgeschwindigkeits-Delta-Roboter des deutschen Herstellers autonox. Die Demonstration veranschaulicht die Integration von Eplan mit der Digital-Twin-Software Emulate3D für die virtuelle Inbetriebnahme. Gleichzeitig zeigt das ArmorKinetix-Portfolio, wie sich Energieversorgung, Steuerung und Kommunikation über eine einzige Leitung realisieren lassen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Nutzung vorhandener Daten während des gesamten Lebenszyklus einer Anlage. Informationen aus dem Engineering helfen dabei, Komponenten eindeutig zu identifizieren, Wartungsarbeiten gezielt durchzuführen und Störungen schneller zu beheben. Nach Angaben von Rittal lassen sich durch präventive Wartung die Instandhaltungskosten um bis zu 30 Prozent reduzieren und Ausfallrisiken verringern.

Rittal und Eplan präsentieren ihre Lösungen auf der SPS 2026 in Halle 3c, Stand 321. ‹

www.rittal.at | www.eplan.com

AON
MESSER Gases for Life
Panasonic INDUSTRY
RITTAL



Innovation liegt in unserer DNA

Seit über 70 Jahren entwickeln wir bei Blum intelligente Lösungen, die das Wohnen komfortabler machen. Unsere Produkte entstehen dort, wo Zukunft gedacht wird: in der Bedürfnisforschung, in der Entwicklung – und im direkten Austausch mit unseren Kunden. Mit mehr als 2100 Patenten und jährlich rund 70 neuen Ideen gehören wir zu den innovativsten Unternehmen Österreichs.

www.blum.com

blum®



© Siemens/Schieder

V.l.n.r.: Patricia Neumann, Peter Hanke und Tanja Kienegger bei der Eröffnung des neuen „Digit X Rail Hub".

25 Mio. Euro-Investition

Das digitale Gehirn hinter modernen Gleisen: Siemens eröffnet neues Bahn-Testcenter in Wien.

Siemens Mobility hat am Standort Wien-Floridsdorf ein neues digitales Bahn-Testcenter eröffnet. In das erste Testcenter dieser Art in Österreich investierte das Unternehmen 25 Millionen Euro. Die Anlage wurde innerhalb von rund 18 Monaten errichtet und umfasst eine Fläche von 2.500 Quadratmetern. Zur Eröffnung kamen neben Siemens Mobility Austria-Geschäftsführerin Tanja Kienegger auch Mobilitätsminister Peter Hanke und Siemens Österreich-Chefin Patricia Neumann.

Das neue Testcenter ist Teil des Siemens Digital Rail Hub Wien, der Kompetenzen für die Digitalisierung der Bahninfrastruktur bündelt. Mehr als 1.000 virtuelle Maschinen ermöglichen es, reale Bahnnetze digital nachzubilden. Mithilfe dieser digitalen Zwillinge können neue Technologien entwickelt, verknüpft und unter realitätsnahen Bedingungen getestet werden, ohne den laufenden Bahnbetrieb zu beeinträchtigen. Dabei kommt auch künstliche Intelligenz zum Einsatz.

Durch die umfassenden Tests vor der Implementierung sollen Streckensperren und Verkehrseinschränkungen reduziert sowie die Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Bahninfrastruktur verbessert werden. Im Normalbetrieb können bis zu 100 Projekte gleichzeitig bearbeitet werden. Auch Bahnbetreiber und Partnerunternehmen sollen die Infrastruktur nutzen können.

Erste Projekte für ÖBB und Wiener Linien

Das Anwendungsspektrum reicht von konventionellen Sicherungsanlagen für Signale und Weichen über digitale Stellwerke bis zum europäischen Zugsicherungssystem ETCS-Level 2. Auch das Zusammenspiel verschiedener Komponenten der digitalen Bahnleittechnik wird simuliert und überprüft.

Zu den ersten Projekten zählen Aufträge der ÖBB. Siemens Mobility wird das österreichische Streckennetz bis 2038 mit ETCS-Level 2 ausstatten. Auch die neuen digitalen Stellwerke der ÖBB werden im Testcenter vor ihrer Inbetriebnahme entwickelt und getestet. Ein weiteres Projekt betrifft die neue Wiener U-Bahn-Linie U5, deren geplanter vollautomatischer Betrieb unter realitätsnahen Bedingungen vorbereitet wird.

Stärkung des Innovationsstandorts

Das Testcenter erweitert die bestehenden Forschungseinrichtungen am Siemens Campus Wien, darunter das Siemens DigiLab und das Living Lab Vienna. Das energieeffizient konzipierte Gebäude soll den Nachhaltigkeitsstandard LEED Gold erfüllen. ‹

www.mobility.siemens.com/at/de

Marktführer

Österreichische Spitzentechnologie „Made in Austria" als weltweite Erfolgsgeschichte.

Im Rahmen seiner China-Reise besuchte Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer die Chinesische Mauer und besichtigte die Seilbahnanlagen des Vorarlberger Unternehmens Doppelmayr. Am bekannten Mauerabschnitt Badaling ermöglichen Gondelbahnen aus Österreich den Besuchern einen komfortablen Zugang zu einer der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Chinas.

Die moderne Doppelmayr-Gondelbahn ist rund 615 Meter lang, überwindet einen Höhenunterschied von 251 Metern und kann mit ihren Achtergondeln bis zu 2.400 Personen pro Stunde befördern. Für Doppelmayr-Geschäftsführer Thomas Pichler ist die Anlage eine wichtige internationale Referenz, die die Leistungsfähigkeit österreichischer Seilbahntechnologie unterstreicht.

Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Die Doppelmayr-Gruppe mit Hauptsitz in Wolfurt zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Seilbahnsystemen. Das Unternehmen ist in mehr als 95 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 4.000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2025/26 erwirtschaftete die Gruppe einen Umsatz von 1,3 Milliarden Euro, ein Plus von 9,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Hattmannsdorfer betonte beim Besuch die Bedeutung internationaler Projekte für österreichische Unternehmen. Die Erschließung neuer Absatzmärkte solle Wertschöpfung und Arbeitsplätze am heimischen Standort sichern. ‹

www.doppelmayr.com/doppelmayr-gruppe

Forderungsrealisierung weltweit zu besonderen Konditionen!
AKZEPTA INKASSO GRO
www.akzepta.at

AON
MESSER Gases for Life
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

happy business fun

family PARK
Österreichs größter Freizeitpark



Outdoor Rätsel-Rallye

Stellt beim Outdoor-Escape-Game „Invidia“ euren Teamgeist und eure Kombinationsfähigkeit unter Beweis! Löst gemeinsam knifflige Rätsel und entdeckt den Familypark aus einer völlig neuen Perspektive. Kombiniert das Abenteuer mit einem Meeting oder Seminar und lasst euren Teamtag anschließend kulinarisch im Park ausklingen.

Teambuilding
mit Spaßgarantie

Early Bird Angebot
Jetzt buchen und **15% sparen!***

b2b.familypark.at

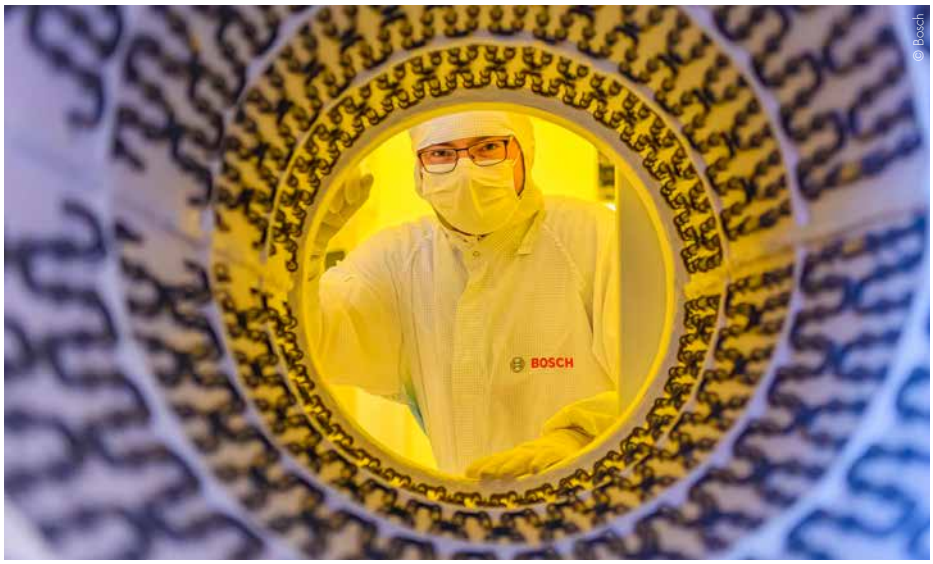
*Gültig für Buchungen des Outdoor Escape Games bis zum 15.12.2026 mit einem Spieltermin zwischen dem 20.03. und 30.04.2027.

Zukunftsmärkte im Blick

Bosch stellt seine Halbleitersparte ab Jänner 2028 auf eigene Beine und zielt damit auf zusätzliches Wachstum in neuen Märkten.

Als unverzichtbarer Bestandteil aller elektronischen Systeme sind Halbleiter in Autos, E-Bikes, Haushaltsgeräten und Wearables Helden in Miniaturgröße. Mit dem rasanten Wachstum neuer Technologiemärkte, allen voran Robotik und Rechenzentren für künstliche Intelligenz (KI), nimmt auch der Bedarf an Halbleitern massiv zu. Laut einer aktuellen McKinsey-Studie benötigt allein die Nachfrage nach Anwendungen für generative KI bis 2030 ein zusätzliches jährliches Volumen von bis zu 3,6 Millionen Halbleiter-Wafern. Nach Analysen von Strategy& und dem Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI) wird sich bis 2040 der Halbleiterbedarf in Europa durch Robotik und Industrieautomatisierung verdoppeln. An diesem Wachstum will Bosch partizipieren und plant bis 2030 einen Umsatz mit Halbleitern von rund fünf Milliarden Euro zu erreichen. Dafür stellt Bosch mit dem neuen Geschäftsbereich Semiconductors seine Halbleiteraktivitäten auf eigene Beine. Die Zuordnung zum Unternehmensbereich Mobility bleibt bestehen.

„Halbleiter sind Dreh- und Angelpunkt unserer vernetzten Welt und gleichzeitig wesentlicher Erfolgsfaktor für alle Geschäftsfelder von Bosch“, sagt Markus Heyn, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH und Vorsitzender des Unternehmensbereichs Bosch Mobility. Das Unternehmen will für seine Halbleiter zusätzliche Absatz- und Wachstumsmöglichkeiten in neuen Anwendungen erschließen. Dazu gehören neben dem bisherigen Automobil- und Konsumentengeschäft auch zukunftsweisende Anwendungen in der Robotik, in der Bosch-Chips bereits heute erfolgreich eingesetzt werden. „Halbleiter von Bosch ermöglichen heute schon die effiziente Steuerung humanoider Roboter. Hochpräzise, innovative Sensoren werden das Fundament für weitere intelligente Systeme bilden. Sie sind der Schlüssel für unsere ‚Technik fürs Leben‘ und die technologische Basis für Innovationen unserer Kunden“, ergänzt Heyn. Schon heute ist Bosch gefragter und attraktiver Industrialisierungspartner und Komponentenlieferant für Robotik weltweit und zudem einer der führenden Sensorik-Anbieter für das gesamte Robotik-Spektrum – vom Saugroboter bis zum Humanoiden. Zudem öffnet das Unternehmen künftig seine Fertigungskapazitäten verstärkt für externe Partner und baut sein Foundry-Geschäft gezielt aus.



Kontrolle der Heizkassetten für Hochtemperaturöfen. im Bosch Halbleiterwerk in Dresden.

Kontinuierliche Investition

Mit der Neuaufstellung seiner Halbleitersparte im neuen Geschäftsbereich Semiconductors passt Bosch Organisation und Prozesse noch besser auf die speziellen und sehr dynamischen Kunden- und Marktanforderungen der Halbleiterindustrie an. „Mit der Gründung einer eigenen Einheit schlagen wir ein neues Kapitel in unserer über 60-jährigen Halbleitergeschichte auf“, sagt Erik Rein, der bei Bosch für das Halbleitergeschäft verantwortlich ist. „Künftig werden wir uns noch besser auf die Anforderungen unserer Kunden ausrichten können – im Automobilsektor, für Konsumelektronik und auch darüber hinaus. Unsere einzigartigen Stärken im Halbleitergeschäft sind die Markt- und Technologieführerschaft in der MEMS-Sensorik sowie die Integration von Halbleitern in das Systemgeschäft. Dazu gehören insbesondere auch Siliziumkarbid-Chips und anwendungsspezifische integrierte Schaltungen (ASIC). Diese Stärken wollen wir ausbauen und in ausgewählten neuen Märkten nutzen“, betont Rein.

Bosch ist mit weltweit rund 40 Halbleiter-Standorten für Forschung, Entwicklung und Fertigung global aufgestellt. Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahren rund drei Milliarden Euro an seinen Halbleiterstandorten Dresden und Reutlingen investiert. In Roseville, Kalifornien, rüstet Bosch für rund zwei Milliarden US-Dollar sein Werk für die Fertigung von speziellen Siliziumkarbid-Chips um. Um seine globale Resilienz zu stärken, plant das Unternehmen zudem bis Mitte der nächsten Dekade einen weiteren Ausbau des Testzentrums in Penang, Malaysia. Ferner ist Bosch mit zehn Prozent an dem Joint Venture European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) GmbH in Dresden beteiligt. ‹

www.bosch.com

AON
MESSER Gases for Life
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

www.newbusiness.at

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

NEW BUSINESS

Alles, was Sie für Ihr Business brauchen!





DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

❑ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.

❑ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.

NEW BUSINESS, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, www.newbusiness.at